Kurzprotokoll zur 92. Sitzung des Arbeitskreises Blut am 26. Januar 2022

Am 26.01.2022 hat der Arbeitskreis Blut getagt. Folgende wesentliche Themen wurden besprochen:

1. Untergruppe Bewertung Blut-assoziierter Krankheitserreger

Die Federführung der Untergruppe des AK Blut „Bewertung Blut-assoziierter Krankheitserreger“ wechselt. Frau Prof. Dr. Bekeredjian-Ding vom Paul-Ehrlich-Institut, die die Untergruppe seit 2017 geleitet hat, wird von Herrn PD Dr. Blümel, ebenfalls Paul-Ehrlich-Institut, nachgefolgt. Der Arbeitskreis Blut dankt Frau Prof. Bekeredjian-Ding für ihr außerordentliches Engagement in der Untergruppe.

2. Extrakorporale Photopherese (ECP)

Bei der Extrakorporalen Photopherese (ECP) handelt es sich um ein zellbasiertes immunmodulatorisches Verfahren. Mittels Apherese werden die zu behandelnden weißen Blutzellen gewonnen und nach Zugabe einer photosensibilisierenden Substanz (Psoralen) mit UV Licht bestrahlt. Dies führt zum Absterben bestimmter Zellen. Die so gewonnen Präparate werden vor allem in der Dermatologie angewandt, z.B. bei T-Zell-Lymphomen der Haut. Die Indikation erstreckt sich aber auch auf die Behandlung von Abstoßungsreaktionen (Graft-vs.-Host (GvH) Krankheit) nach Stammzelltransplantation oder nach Transplantationen solider Organe.

Es gibt offene Fragen zum Umgang mit dem Therapieverfahrens im arzneimittelrechtlichen Kontext. Wird es als neuartige Therapie (ATMP) eingestuft, so sind umfangreiche Schritte für eine Genehmigung durch die Hersteller erforderlich. Es gibt Befürchtungen, dass dies die Verfügbarkeit der Therapieform einschränken könnte. Eine Lösung soll jetzt zwischen den zuständigen Behörden und den Herstellern herbeigeführt werden.

3. Versorgung mit Blutkomponenten und Plasmaderivaten

Die Diskussion zu den Problemen bei der Versorgung mit Blutkomponenten und mit Plasmaderivaten wurde fortgesetzt. Die Versorgungslage mit Blutkomponenten (v.a. Konzentraten roten Blutkörperchen) war in 2021 aus verschiedenen Gründen zum Teil sehr angespannt. Hier ist es essentiell, dass Werbekampagnen verstetigt und Blutspenden mittelfristig verstärkt als wertvoller Beitrag zur Gesellschaft verankert werden. Auch bei den Spendenterminen können die Abläufe hinterfragt werden, wenn dies bei gleichbleibender Sicherheit für die Spendenden Erleichterungen schafft. Es bestand weiterhin Einigkeit dazu, dass sowohl eine Erfassung bzw. ein Frühwarnsystem für die Versorgung erwogen werden

soll wie auch die Erstellung von so genannten „Preparedness-Plänen“, mit denen bei Verknappung die vordringlichsten Anwendungen festgelegt werden können.

Für das Monitoring wurde bereits vom Paul-Ehrlich-Institut ein Pilotprojekt mit Spendediensten gestartet, bei dem bereits wichtige Erkenntnisse zu den erforderlichen Indikatoren für die Versorgungslage gewonnen werden konnten. Es wurde auch diskutiert, dass nicht nur die Herstellung, sondern auch die in den Einrichtungen der Krankenversorgung bzw. Blutdepots gelagerten Präparate erfasst werden sollen. Ebenso gibt es Überlegungen, zusätzlich zum Bestand auch den Verbrauch zu erfassen, was angesichts der zahlreichen Krankenhäuser bzw. Abteilungen und Stationen deutlich schwieriger würde. Für das Monitoring wäre langfristig eine automatisierte Lösung ideal.

Für die Erfassung der Versorgungslage bei Plasmaderivaten gibt es bereits Meldesysteme, die auf Ihre Eignung zum Monitoring geprüft werden sollen. Auch hier soll zusammen mit den betroffenen Fachkreisen und Behandelten die Verbrauchssituation beleuchtet werden.

Ein weiterer versorgungsrelevanter Aspekt ist die Sicherstellung von Spendeterminen unter Einhaltung der rechtlichen/regulatorischen Vorgaben. Hier spielt zunehmend auch der Mangel an qualifiziertem Personal eine Rolle. Eine Untergruppe des AK Blut berät bereits zu möglichen Modifikationen, z.B. zur Ausnutzung von telemedizinischen Möglichkeiten auch bei der Spende. Möglich wäre auch die Entwicklung eines neuen Berufsbildes für medizinische Tätigkeiten bei der Spende. In keinem Fall darf der Sicherheitsstandard bei der Spende verringert werden.

Es wurde klar, dass die unterschiedlichen Aspekte der Spende ineinandergreifen und es deshalb notwendig ist, umfassende Empfehlungen auszuarbeiten. Zu den bereits bestehenden Aktivitäten wird sich der Arbeitskreis Blut in weiteren Untergruppen deshalb mit den Themen Werbung, Monitoring sowie Versorgungs/Notfallpläne für Immunglobuline und Blutkomponenten beschäftigen.

Für den Arbeitskreis Blut

Dr. Ruth Offergeld
Vorsitzende

Dr. Karina Preußel
Geschäftsführerin